

brauche er dazu - wie gesagt - eine "handschrift" oder "gewald".

Die Rechnungen, die er von zu Hause mitgenommen, wolle er nach und nach eintragen.

Die Soldaten Jakob Schwerzmann und Landtwing von Zug sowie "Zomer" seien noch bei der Kompagnie. Schwerzmann verspreche, sich bezüglich seiner Schuldenmacherei zu bessern. Wenn man ihn aber nicht nach Hause ziehen lasse, werde er noch an Heimweh sterben. Landtwing indessen schulde noch 54 lb. Diesbezüglich erwarte er seine Anweisungen; "Zomer" hingegen habe keine Schulden.

Original
AH 20, 183-184

1640 Juli 3., Mellingen

B

BRIEF VON RATSHERR KASPAR MUELLER AN DEN RAT JOHANN BALTHASAR HONEGGER, BREMGARTEN

Sein Schreiben sei ihm durch einen Boten zugestellt worden. Wie man wisse, seien er und sein mitunterzeichnender Vetter, Schultheiss Johann Ulrich Beye von Mellingen, am vergangenen Bremgartner Markt mit etlichen Leuten [im Wirtshaus] zusammengesessen. Daselbst sei u.a. auch Hptm. [Friedrich] Waser von Zürich, Wirt zum "Raphen" [Rappen], zu Ammann [Beat II.] Zurlauben getreten und habe diesem für 30 leichte Dublonen ein Pferd verkauft, von dem er behauptet habe, es sei gesund und wohlauf. "Diewil Er vil von im gehört wel Er im ahn Dissem Gul kein Betrug sonder gesund und grechte hab geben." Weil aber nachträglich beim genannten Pferd Mängel entdeckt worden, möchten sie beide die Aussagen Wasers nochmals bezeugen.

Da es "am heilligen Sontag nit bruchig" sei, Kundtschaften auf-

20/113-114

zunehmen, habe man ihm diese Mitteilungen nicht früher zukommen lassen können.

Original, mit Siegelresten
AH 20, 185-186 - Blatt 186^r leer

114

1623 Juni 18., Poitiers

A

BRIEF VON [HPTM. FRANZ] ZURLAUBEN AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, HPTM. DER GARNISON POITIERS, AM HOFE [PARIS ?]

Es freue ihn, dass es ihm gesundheitlich gut gehe, sich der Wohlstand in der Heimat mehre und dass nun endlich gute Ausichten auf Zahlung ihrer Guthaben bestünden, "lesquelles ... voulez sous bonne assurance Recevoir en ceste Ville pourrez faire une promesse de fournir les Rooles en Ceste Ville". So dürfe man denn getrost besseren Zeiten entgegensehen. Der Ueberbringer dieses Briefes sei ein Soldat aus seiner Kompagnie, "lequel Sous Votre bon plaisir Revenant du Voyage de St. Jacques" [Wallfahrt nach Santiago di Compostella] zusammen mit zwei Kumpanen wieder in die Kompagnie aufgenommen zu werden wünsche. Mr. Oier [?] hoffe, ihn bald bei sich beherbergen zu dürfen. Seiner Meinung nach könnte er wirklich keine bessere Unterkunft finden. Sein Bruder [Heinrich I. Zurloben] lasse ihn grüssen und verspreche, sich gut halten zu wollen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 20, 187-188 - Blatt 188^r leer